

Betreff: Bittere Armut auf der Welt

Sehr geehrter Herr Bundespräsident Joachim Gauck,

bitte um Vergebung, dass ich wage, Ihre kostbare Zeit auf diese Weise unerlaubt in Anspruch nehme. Aber Sie müssen nicht, mein Anliegen ernstzunehmen, auch dann werde ich Sie mit großem Respekt immer als mein/unser Bundespräsident im Herzen aufbewahren.

Ausnahmslos jeder Mensch hat ein Ideal, das er realisieren möchte.

Mein Ideal ist es, dass kein Mensch mehr unter bitterer Armut leidet und infolge dessen verhungert.

Wenn wir nur an unser Heute ohne Rücksicht auf Morgen denken, werden sich die erlebten Alpträume in jedem Sinn von Gestern bestimmt irgendwann wiederholen. Daran zweifle ich nicht.

Kein Embryo kommt auf die Welt als böses Lebewesen. Böse und habgierig wird er nur dann, wenn er im Laufe seiner Entwicklung keine Möglichkeit bekommt, sich zu entwickeln/bilden, zu arbeiten; wofür all die Menschen auf dieser Erde zuständig sind, die in jedem Sinn mehr, oder weniger das Können besitzen, irgendetwas zu unternehmen.

Ich habe bislang mehrere Politiker, Vertreter (Botschafter) der Nationen in Berlin, Hilfsorganisationen und die Presse mit der Kopie in der Anlage angeschrieben und gebeten, ob es nicht möglich wäre, die Anregung auf die Tagesordnung zu bringen, dass die Luxusgüter mit einem kleinen Prozent zumindest Stufenweise unter Solidaritätszuschlag gegen Armut auf der Welt zu „belasten“.

Ich will von Ihnen nur kurz hören, wenn es keine Zumutung ist, ob Sie auch hinter der Stellungnahme von unserem ehemaligen edlen Bundespräsidenten Karl Carstens stehen, der dieses Engagement begrüßt hat.

Wenn Sie aber nicht glauben, dass solch ein Schritt nichts bringt, werde ich Ihre Stellungnahme mit großem Respekt zur Kenntnis nehmen.

Mit herzlichen Grüßen aus Izmir

15.02.2015

Cengiz Emektar

Izmir – Türkei

PS: Zu diesem Fax schreiben in der Anlage auch Per Mail ein paar Bilder von Kindern, die Nur aus Haut und Knochen bestehen.